

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post wöchentlich: 15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr.

Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-Zeitung „das Haus“ auf der Post wöchentlich für 10 Sgr. in Stettin monatlich für 3 Sgr.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

10. Sitzung vom 29. Oktober.

Der Präsident v. Jordanbeck eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Der Ministerliche Finanzminister Camphausen und mehrere Regierungs-Kommissare.

Die Tribünen sind spärlich besetzt. Urlaubsgesuche werden bewilligt; darunter das des Abg. Frhrn. v. d. Heydt auf 4 Wochen.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung sind Wahlprüfungen.

Bei der Prüfung der Wahl des Abg. Kreishauptmann Hummel (Zellerfeld in Hannover) beantragt die dritte Abtheilung, daß das Haus sein Bedauern darüber aussprechen möge, daß die Regierung den Kandidaten resp. Gewählten als Wahlkommissar habe fungieren lassen.

Abg. Grumbrecht bittet um Ablehnung des Antrages; weil er auf den vorliegenden Fall nicht passe. Im Prinzip ist er mit dem Antrage einverstanden.

In demselben Sinne erklärt sich der Abg. v. Latorf, welcher ausführt, daß sich die Forderung des Antrages nicht immer durchführen lasse.

Abg. Rosch: Mindestens das politische Anstandsgefühl erfordert es, daß der Wahlkandidat nicht zugleich als Wahlkommissar fungiere. Allerdings herrschen über den politischen Anstand verschiedene Ansichten und der Vorredner habe erst vor Kurzem den Beweis geliefert, wie er den politischen Anstand auffasse. (Zustimmung links.) Es müsse deshalb jede Gelegenheit, solche Inkonvenienzen zu rügen, ergriffen werden und empfehle er die Annahme des Antrages, selbst wenn der vorliegende Fall keine Veranlassung dazu gebe.

Der Antrag der Abtheilung wird angenommen, das Haus genehmigt ohne weitere Diskussion definitiv, die Gesekentwürfe 1) betreffend das Alter der Großjährigkeit, 2) betreffend die Aufhebung der besonderen, bei Intercessionen der Frauen geltenden Vorschriften und wendet sich dann zur Fortsetzung der Vorberatung des von dem Abg. Eberty eingebrachten Gesek-Entwurfes, betreffend die Kompetenz der Schwurgerichte bei politischen Verbrechen und Vergehen und bei Verbrechen.

Die Diskussion war bis S. 2 geblieben. Derselbe lautet: „Ingleichen gehören die politischen und die mittheilte der Presse verübten Vergehen zur Kompetenz der Schwurgerichte.“ Die Diskussion wird mit der über SS. 3 und 4 verbunden, welche letztere präzisieren, welche Vergehen im Sinne des S. 2 als politische und als Verbrechen nach dem Strafgesekbuche betrachtet werden.

Abg. Eberty zeigt, daß die einzelnen Paragraphen des Entwurfes genau den Bestimmungen des Strafgesekbuchs folgen. (Der Minister des Innern Graf Eulenb. tritt ein.)

Abg. Campagnani wiederholt, daß ein solcher Gesekentwurf nicht ist, da der Bund im Ausarbeiten von Geseken begriffen ist.

Justizminister Leonhardt will keine sachliche Erklärung abgeben; die Regierung theilt seinen Standpunkt, nicht auf den Inhalt des Gesekes einzugehen. Seine persönlichen Absichten könne und dürfe er hier nicht aussprechen, denn er sei Minister und Mitglied der Regierung. Er habe übrigens niemals gesagt, daß Etzold- und Strafprozeß-Ordnung an demselben Tage wie das Strafgesekbuch in Kraft treten werden.

Abg. Dunder: Man hört hier Vorstellungen, als wenn die Bundesgesekgebung hoch über uns in den Wolken schwebte; lam diese Gesekgebung nicht etwa auch durch Menschen zu Stande? Hat nicht der Bundeskanzler erklärt, nur solche Vorschläge dem Bunde machen zu wollen, über welche er sich vorher mit den preussischen Ministern verständigt? Hat der Justizminister nicht seine Ansicht bei den Vorarbeiten der Bundesgesek mitgetheilt? Jedenfalls ist er es dem preussischen Abgeordnetenhaus schuldig, seine persönliche Meinung zur Sache zu sagen. Er sei auch nicht immer so zurückhaltend gewesen, z. B. bei seinen Konflikt-Drohungen und bei seiner Verwahrung gegen „liberalisirende Reaktionen“.

Er habe gewiß damals nicht die Ansicht des Gesamtministeriums ausgesprochen. — Zur Sache selbst führt Redner aus, wie ganz natürlich Richter, vom König ernannt, königliche Organe zu den in Rede stehenden Vergehen ganz anders sehen, als Leute aus dem Volke herausgenommen.

Der Justizminister: Ich habe die Verpflichtung mich hier zu äußern, aber ich bin nicht berechtigt, meine persönliche Ansicht auszusprechen. Der Hauptkritikpunkt ist allerdings von hoher politischer Bedeutung. Ich stelle dem Reichstag außerordentlich hoch; ich stehe überall mehr auf Seiten der Bundes- als der Landesgesekgebung. Der Reichstag muß freie Bewegung haben für seine Beschlüsse; er repräsentiert das ganze norddeutsche Volk. Man nennt den von mir eingenommenen Standpunkt prinzipiell den richtigen; man dürfe ihn aber nicht

annehmen, weil die Verhältnisse noch zu verzwickelt sind. Man muß wissen, was man will und in politischen Dingen ist eine gewisse Konsequenz sehr notwendig, wenn auch Politik nicht Logik ist.

Abg. v. Kardorf theilt die Gründe mit, warum er gegen den Entwurf in allen seinen Theilen stimmen wird. Der Hauptgrund liegt in der Absicht, die Bundesgesekgebung zu säkularisieren. Erst nach Erhöhung der Kompetenz des Reichstages werde man an die Verantwortlichkeit der Minister denken können. Die Drohungen des Abg. Eberty seien erfolglos; das Volk habe das Gefühl, daß hier mit diesem Entwurfe nur leeres Stroh gedrosen werde.

Abg. Lent: Das ist nicht leeres Stroh, wir halten es für nöthig, uns jetzt über den Gegenstand auszusprechen und wir können dem vom Abg. Eberty vorgeschlagenen Entwurf nur zustimmen.

Abg. v. Seydewitz steht in dem Entwurf nur eine Instruktion für den Reichstag.

Abg. Birschow giebt zu, daß unter den jetzigen Umständen die preussische Landesvertretung es nicht ablehnen kann, auf den preussischen Justizminister direkt einzutreten. Der ist noch nicht ministre introuvable wie der Kriegsminister.

Durch unsere Verhandlungen wird der Reichstag nicht erschüttert; schweigen wir, so gelangen wir zum ministeriellen Absolutismus. So lange der Justizminister preussischer, nicht deutscher Justizminister ist, hat er die moralische Verpflichtung, und seine Sentenzen bei der Bundesgesekgebung zu sagen, sonst verkennt er seine Stellung, macht sie schwer, unklar. — Und was heißt denn leeres Stroh dresen? Hier? Warten Sie, bis ein liberales Ministerium Ihre Presse behandelt, wie das konservative jetzt unsere Presse behandelt, da werden Sie sehen, daß das, was wir wollen, kein leeres Stroh ist. Und unterdessen schreitet die Gesekgebung in den andern deutschen Staaten fort; ein bairischer Entwurf vom 11. Oktober entspricht ganz unserem Antrage. Wir sehen hierin ein Mittel zur fortschreitenden Eingliederung des Vaterlandes; wir wollen nicht, daß man uns von jenseits des Rheins her noch sage, wir seien Barbaren, wie lebten im Absolutismus.

Der Justizminister: Ein mir gemachter Vorwurf, daß ich bei der Celler Interpellation nicht geantwortet habe, ist ungerecht. Der Kriegsminister hat die an die Regierung gerichtete Interpellation beantwortet, weil er Alten hatte, ich keine. Was sollte ich da antworten? Von der Besprechung, die sich an die Interpellation knüpfte, habe ich keine Ahnung gehabt. Hätten Sie meine Ansicht wissen wollen, so konnten Sie ja mein Erscheinen fordern!

Abg. Lasker geht auch auf das gegenseitige Verhältniß des Bundes zur Landesgesekgebung ein und antwortet den Orgnen des Entwurfes, daß so wenig Pressprozesse bei uns erhoben werden, liegt in der Furcht der Presse vor Anklagen, und nirgends sei die Presse so vorsichtig wie in Preußen. Die Ueberweisung an Schwurgerichte würde den Staatsanwalt manchmal schämen vor dem sich lächerlich machen. Die Richter will ich entlasten von Geschäften, die sie nicht überall eben so gut vollziehen können, wie das Volk. Wir wollen nicht die Straflosgkeit strafbarer Handlungen, wir haben kein Mißtrauen gegen die Richter. Haben Sie Geschworene, so wird die konservative Presse nicht mehr ungestraft Männer und Parteien beleidigen dürfen, während die liberale Presse schweigen muß. Mit den Geschworenen wird wahres Recht ausgeübt, eher nicht.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. Simon v. Zastrow wird die Diskussion geschlossen. Es folgen persönliche Bemerkungen zur Aufklärung von Mißverständnissen Seitens der Abgeordneten Lasker, Campagnani, von Kardorf, worauf S. 2 bei der einfachen Zählung mit 163 gegen 143 Stimmen angenommen wird; ebenso die SS. 3—5 und dann der ganze Gesekentwurf.

Der Minister des Innern legt einen Entwurf vor, betreffend die Auflösung der Feuerversicherungs-Anstalt zu Frankfurt a. M.

Das Haus geht zur allgemeinen Besprechung des Etats pro 1870 über. Es sind 5 Redner für, 11 gegen eingeschrieben.

Finanzminister Camphausen: Meine Herren, Sr. Majestät der König haben mir die Leitung des Finanzministeriums zu übertragen geruht. Ich bin der an mich ergangenen Allerhöchsten Aufforderung ohne Zögern, doch nicht mit leichtem Herzen gefolgt, weil ich mir nicht verhehle, wie schwer meine Stellung sein wird, und wie ungenügend meine Kräfte sind, um den hochgepannten Erwartungen überall zu entsprechen. Wenn ich es dennoch gewagt habe, das Amt anzunehmen, so bin ich zu diesem Entschlusse wesentlich durch die Hoffnung bestärkt worden, daß dieses hohe Haus den ersten Bestrebungen, die gerühmte Ordnung des Finanzwesens in besonnener Weise, unter möglichster Schonung der Steuerkräfte des Landes wiederherzustellen, seine unentbehrliche Unterstützung nicht versagen werde. Für den Beginn meiner amtlichen Thätigkeit,

habe ich mit einer besonderen Schwierigkeit zu kämpfen, indem die Verhältnisse mich genöthigt haben, das Amt in einem Augenblick zu übernehmen, wo kurz zuvor die Staatsregierung dem Landtage eine große Reihe von Finanzvorlagen gemacht hat, an deren Vorberatung ich mich nicht betheiligt habe, und über deren Inhalt ich mir erst ein eigenes Urtheil bilden muß. Dazu kommt, daß über den Etat bereits lange Beratungen mit den Kommissarien des Hauses stattgefunden haben, und daß der dringende Wunsch besteht, zur Förderung der Geschäfte mit den Beratungen des Etats nicht länger zu zögern. Es werden es daher verzeihlich finden, wenn ich nicht schon heute in der Lage bin, Ihnen eine vollständige Darlegung unserer Finanzlage, wie sie sich nach meiner Auffassung gestaltet, zu geben, was in meinem Wunsche gelegen haben würde, und daß ich die Bitte aussprechen muß, in denjenigen Punkten, in welchen die größten Meinungsverschiedenheiten herrschen, und in denen der Schwerpunkt der Verhandlungen liegt, nämlich die Feststellung der Höhe des Defizits und der Mittel, das Defizit zu decken, eine eingehende Erörterung erst zu einem späteren Zeitpunkt einzutreten zu lassen. Eine allgemeine Andeutung glaube ich mir schon heute gestatten zu können, die Andeutung nämlich, daß es mir als ein dringendes Gebot erscheint, in Bezug auf die Tilgung der preussischen Staatsschulden dem preussischen Staate eine größere, regere Entwicklung zu vermitteln, ihn in den Stand zu setzen, in guten Jahren größere Summen darauf zu verwenden, in ungünstigeren Jahren kleinere Summen. (Sehr richtig.) Wenn ich den vorliegenden Etat näher betrachte und mir sage, daß er zwar mit einem Defizit von 5,400,900 Thaler abschließt, daß aber derselbe Etat zur Tilgung älterer Staatsschulden, die Summe von 8,666,141 Thaler bestimmt, und bestimmen mußte, dann bin ich der Ansicht, daß immerhin bei uns ein Vorschlag besteht, um den uns sämmtliche andere Staaten beneiden werden. (Auf: Sehr gut! links.)

Abg. Löwe: Gerade diese Auseinandersetzungen machten es mir unmöglich in die General-Debatte einzutreten, so sehr sie auch befriedigend haben mögen. Es ist unmöglich, das Finanzsystem ins Auge zu fassen, wenn es Veränderungen erleiden soll. Ich beantrage die Vertagung der Besprechung, bis der Minister Zeit gefunden hat, uns das Finanzsystem auszuweisen.

Das Haus beschließt die Vertagung. Die Sitzung wird 1 1/2 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr. Tagesordnung: Vorberatung der Kreisordnung. Spezial-Diskussion.

Deutschland.

□ Berlin, 29. Oktober. Es ist begreiflich, daß an den Personen-Wechsel im Finanzministerium von der liberalen Presse die mannigfachen nachträglichen Verleichte und Behauptungen angeknüpft werden. Nach allen unterrichteten und unbefangenen Richterskältern ist der Rücktritt des Herrn v. d. Heydt unerwartet gekommen, und nur einige in der Regel schlecht unterrichtete Korrespondenten, die sich aus Verdrus darüber an der offiziellen Presse zu reiben suchen, behaupten, daß das vor einiger Zeit von den Offiziellen gegebenen Dementi Lügen gestraft worden sei. Es ist indessen zu wiederholen, daß die früheren Gerüchte über den Rücktritt des Herrn v. d. Heydt unbegründet waren und daher das Dementi verdienten, das ihnen zu Theil geworden ist. Aber auch noch andere falsche Angaben werden an den Rücktritt des Herrn v. d. Heydt geknüpft. Namentlich wird auch wiederholt behauptet, daß der Ministerwechsel ohne das Zuthun des Grafen Bismarck erfolgt sei. Wie wir schon gestern erwähnt haben, sind indessen alle dahin zielenden Verhandlungen im Einverständnis mit dem Ministerpräsidenten geschehen. Als vollkommen falsch ist aber besonders das Gerücht anzusehen, daß das Ausscheiden des Herrn v. d. Heydt als der Beginn einer Ministerkrise anzusehen sei, die zunächst den Rücktritt des Grafen Jansen zur Folge haben werde. Hierbei ist jedenfalls die falsche Annahme maßgebend gewesen, daß der Rücktritt des Herrn v. d. Heydt mit den Angelegenheiten der Prämien-Anleihe in Zusammenhang steht und daß daher auch der zweite dabei betheiligte Finanzminister Graf Jansen seine Entlassung nehmen werde. Wie wir aber schon gestern erwähnt haben, hängt der Rücktritt des Herrn v. d. Heydt mit allgemeinen politischen Rücksichten zusammen. Die liberale Presse scheint sich überhaupt der süßen Täuschung hinzugeben, daß ihre Agitation maßgebend für die Entlassung des Herrn v. d. Heydt gewesen ist und es ist daher auch erklärlich, daß sie unter den Einfluß dieser Illusionen ihre reformen Wünsche auch noch in Betreff anderer Ministerien vorträgt. Es ist indessen sehr unwahrscheinlich, daß dieser liberale Wunschzettel bei Sr. Maj. dem Könige irgend welche Erörterung finden wird. — Der neue Finanzminister Herr Camphausen ist soweit von seinem Unwohlsein wieder hergestellt, daß er sich vorsehen nicht nur dem Könige vorgestellt hat, sondern daß auch seine Einführung im Staatsministerium erfolgt ist. Heute hat er die Leitung des Finanzministeriums übernommen und wird im Abgeordnetenhaus erscheinen.

Frankfurt a. M., 28. Oktober. Am 21. Oktober starb in Wiesbaden Herr F. H. W. v. Scherff, vormals Gesandter des Königs der Niederlande und Vertreter von Luxemburg beim deutschen Bund, im Alter von 80 Jahren. Der greise Diplomat hat eine eifrige und zugleich sehr wechselvolle Laufbahn durchgemacht. Er trat beim ersten Zusammentreten des Bundes als Gesandtschafts-Sekretär in Frankfurt ein, stieg zum bevollmächtigten Gesandten empor, begleitete den Bund ein halbes Jahrhundert lang durch alle seine Phasen und wohnte noch den letzten in Frankfurt gehaltenen Sitzungen bei. Nach der Katastrophe von 1866 zog er sich nach Wiesbaden zurück. Sein ältester Sohn ist Präsident der Abgeordnetenkammer des Großherzogthums Luxemburg.

erfolgt ist. Heute hat er die Leitung des Finanzministeriums übernommen und wird im Abgeordnetenhaus erscheinen.

Berlin, 30. Oktober. Sr. Maj. der König beschied am Donnerstag Nachmittags 4 Uhr den Botschafter Frhrn. v. Werther zur Audienz ins Palais und fuhr alsdann mit dem Prinzen Friedrich der Niederlande zum Diner nach Schloß Bellevue. Gestern Vormittags hatte der Hofmarschall Graf Perponcher zunächst Vortrag und wurden darauf die kommandirenden Generale des 1. und 4. Armeekorps, v. Manteuffel und v. Alvensleben, und der Kommandirende des 2. Garderegiments Dragoner-Regiments Graf Bink von Zinkenstein empfangen. Mittags arbeitete der König mit dem Hausminister v. Schleinitz, machte hierauf mit den hier anwesenden hohen Herrschaften dem Prinz-Admiral Albrecht zur Geburtstagsfeier einen Gratulationsbesuch und hatte sodann Unterredungen mit dem Professor Angelander aus Bonn und dem Botschafter Frhrn. v. Werther. Zum Diner waren geladen: der Prinz Friedrich der Niederlande, der Fürst Pleß, Frhr. v. Werther, der niederländische Gesandte Graf v. Plaband, die Generale von Manteuffel und v. Alvensleben, die hier anwesenden fremd-russischen Offiziere, der Oberst-Kammerer Graf Hebern, der Unterhaus-Sekretär v. Thile, der Geheimrath v. Hoffelder u. Abends erschien der König im Opernhause.

Der frühere Kurfürst von Hessen hat für diesen Winter seinen Aufenthalt in Prag genommen.

Der russische Reichskanzler Fürst Gortschakoff, der in diesen Tagen auf der Rückreise nach St. Petersburg in Berlin anwesend war, lebt in sehr leidendem Zustande in sein Vaterland zurück.

Frankfurt a. M., 28. Oktober. Am 21. Oktober starb in Wiesbaden Herr F. H. W. v. Scherff, vormals Gesandter des Königs der Niederlande und Vertreter von Luxemburg beim deutschen Bund, im Alter von 80 Jahren. Der greise Diplomat hat eine eifrige und zugleich sehr wechselvolle Laufbahn durchgemacht. Er trat beim ersten Zusammentreten des Bundes als Gesandtschafts-Sekretär in Frankfurt ein, stieg zum bevollmächtigten Gesandten empor, begleitete den Bund ein halbes Jahrhundert lang durch alle seine Phasen und wohnte noch den letzten in Frankfurt gehaltenen Sitzungen bei. Nach der Katastrophe von 1866 zog er sich nach Wiesbaden zurück. Sein ältester Sohn ist Präsident der Abgeordnetenkammer des Großherzogthums Luxemburg.

Dresden, 29. Oktober. Die Kammer hat heute die Uebertragung der Orts- und Sicherheitspolizei an die Stadt- und Landgemeinden, nachdem die Regierung ihr Einverständnis ausgesprochen hatte, einstimmig beschlossen. Sie nahm ferner mit 69 gegen eine Stimme den Antrag auf die Einreihung der Ritter in die Gemeinden an, nachdem mehrere Rittersgutsbesitzer ausdrücklich ihre Zustimmung dazu erklärt hatten.

Darmstadt, 27. Oktober. General-Lieutenant v. Treschow, Chef des Militär-Kabinetts des Königs von Preußen, verstarb gestern hier und hatte gemeinschaftlich mit dem preussischen Generalmajor v. Wittich, der während der Abwesenheit des Prinzen Ludwig als Divisionär fungirt, eine Audienz bei dem Großherzoge.

Karlsruhe, 29. Oktober. Die Abgeordnetenkammer lehnte in ihrer heutigen Sitzung mit großer Majorität den Antrag auf Einführung direkter Abgeordnetenwahlen ab. Es sollen also noch in einer geheimen, allgemeinen Wahl, Wahlmänner gewählt werden, die den Abgeordneten wählen. In der Abstimmung waren nur ungefähr 12 Stimmen für die direkte Wahl.

Stuttgart, 27. Oktober. Der Präsident der königlichen Centralstelle für Gewerbe und Handel, Steinbeis, ist am Sonnabend über Paris zu dem internationalen Handels-Kongress in Kalro abgereist. Er reist mit den französischen Kongressmitgliedern, die ihn hierzu ausdrücklich eingeladen haben.

Ausland.

Wien, 29. Oktober. Die „Presse“ sagt, daß wahrscheinlich in Brindisi eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser von Oesterreich und dem Könige von Italien stattfinden werde, wenn nicht der Ausbruch in Dalmatien, dessen zunehmende Bedenlichkeit die heutigen Morgenblätter übereinstimmend konstatieren, einen Abbruch der Reise des Kaisers und eine frühere Rückkehr desselben nach Wien veranlassen sollte.

Paris, 29. Oktober. Ein Telegramm aus Tripoli di Barbaria vom gestrigen Tage meldet, daß der dortige österreichische Konsul die Nachricht erhalten habe, der Reisende Nachtigall, welcher mit einer Mission des Königs Wilhelm von Preußen an den König von Bornu betraut war, sei nach Murzuk von einer Forschungsreise in den Tribus Pezzan und Tibesti zurückgekehrt.

London, 28. Oktober. Die Landlinien des englischen Kabels in Amerika sind wiederum gestört.

der telegraphische Verkehr mit Amerika wird daher gegenwärtig nur durch das französische Kabel unterhalten.

Madrid, 28. Oktober. Eine Einigung über die Thronkandidatur ist noch nicht erfolgt. Die verschiedenen Parteien sind in den letzten Tagen mehrmals zur Besprechung der Frage zusammengetreten; die große Versammlung der Cortesmajorität, welche zu diesem Zwecke stattfinden sollte, ist jedoch verjagt worden.

Die Cortes genehmigten in ihrer heutigen Sitzung mit 87 gegen 14 Stimmen das Gesetz, nach welchem den Offizieren, welche sich an den Aufständen gegen die Regierung in der Zeit vom Januar 1866 bis August 1867 betheiligt hatten und ausgewandert waren, der rückständige Sold ausbezahlt werde.

Heute hat hier selbst eine Versammlung der unionistischen Cortesmitglieder stattgefunden, in welcher die Thronfolge diskutiert wurde. Die Versammlung sprach sich mit allen gegen zwei Stimmen gegen die Wahl des Herzogs von Genoa aus. Als und acht andere Deputierte erklärten, sie würden dem Herzog ihre Stimme geben, wenn die Bemühungen der Regierung, einen großjährigen Fürsten zur Annahme der Krone zu bewegen, vergeblich sein sollten, und in Folge dessen nur die Wahl zwischen dem Herzog und der Republik übrig bleiben würde. Die Minister Topete, Silvela und Ardanaz, sowie die Deputierten Rios Rosas, Calderon Collantes, San Cruz, Armijo, Canosa, Azala und Salvaverria und alle anwesenden Staatsmänner protestirten gegen die Fortdauer des Provisoriums. Die radikale Partei ist mit der Wahl des Herzogs von Genoa einverstanden. — Wie es heißt, würden Topete und die beiden anderen der unionistischen Partei angehörigen Minister ihre Entlassung geben, wenn die Cortes sich für den Herzog entscheiden sollten.

Madrid, 28. Oktober. Die Wahl des Herzogs von Genoa zum König von Spanien gewinnt immer mehr an Aussicht. Man beabsichtigt den Herzog für großjährig zu erklären und die Regentschaft demnach auszuüben. Das Stimmenverhältnis der Parteien in den Cortes ist ungefähr folgendes: Die Partei der liberalen Union gebietet über ungefähr 60 bis 70 Stimmen; die radikale Partei, nämlich Progressisten und Demokraten, zählt 130 bis 140 Mitglieder. Die Königswahl in den Cortes wird wahrscheinlich ohne weitere Diskussion erfolgen.

In einer heute abgehaltenen Versammlung von Progressisten und Demokraten stimmten nach einer längeren Debatte, an welcher sich auch Prim betheiligte, 102 Deputierte für die Wahl des Herzogs von Genoa, zwei für den Herzog von Montpensier. „Imparcial“ glaubt, daß der Herzog von Genoa 166 Stimmen von 209 Monarchisten erhalten wird. — Man versichert, daß die republikanischen Abgeordneten nicht eher wieder in die Cortes eintreten werden, bis ihnen die verfassungsmäßigen Privilegien garantiert sind.

In Folge der Verhandlungen über die Thronkandidatur ist eine neue Ministerkrise eingetreten; der Minister des Auswärtigen, Silvela, und der Finanzminister Ardanaz haben ihre Entlassung eingereicht.

Kopenhagen, 25. Oktober. Die chinesische Gesandtschaft, welche heute über Lübeck nach Berlin abreist, besuchte am 20. auch einige der hiesigen öffentlichen Sammlungen, u. a. das ethnographische Museum, wo sie jetzt in einer Ausstellung nach einem Plane des Prof. Worsaae begriffene chinesische Abtheilung besonders reichhaltig ist. Von Theilnahme für die Sachen ihres Vaterlandes erfüllt, waren die Herren doch sehr empört darüber, daß ein Gürtel aus einem Eilimandarin's Hoftracht nach dem älteren chinesischen Hofgebrauch außen an und nicht unter derselben angebracht, und eben so, daß die Haarenfeder, dieses seltene und prächtige Zeichen Kaiserlicher Auszeichnung, an dem Gürtel desselben Mandarin's nur eine einfache chinesische Handelswaare „not a penny worth“ war. Hinsichtlich einiger ähnlicher Bemerkungen über die kostbare aus Friedrich's VIII. Privatsammlung stammende Kleidung eines Kriegsmann's hatte man die Befriedigung, durch ein im Museum befindliches Glasgemälde nachweisen zu können, daß sie vollständig richtig sei. Einer der Gesandten wollte eine Probe chinesischer Musik geben; aber das Streich-Instrument, das er zu behandeln bemüht war, versagte ihm den Dienst.

Konstantinopel, 28. Oktober. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Mittag auf der Kaiserlichen Yacht „Sultanie“ eingetroffen und vom Sultan an Bord des Schiffes begrüßt und nach dem für ihn eingerichteten Palaste Dolmabatschi begleitet. Die Schiffe im Hafen haben gesalutet. Heute Abend findet eine allgemeine Illumination statt.

29. Oktober. Der Kronprinz von Preußen wird heute Nachmittag über Rhodos nach Jerusalem abreisen.

Alexandria, 29. Oktober. Die internationale Kommission, welche in Cairo behufs Regelung der Frage der Konfulargerichtsbarkeit zusammengetreten ist, besteht aus den Konsuln von Großbritannien, Frankreich, Oesterreich, Rußland, Preußen, Italien und einigen Delegirten. Der Konsul der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ist gleichfalls zum Beitritte aufgefordert, derselbe hat jedoch noch nicht seine Vollmachten aus Washington erhalten. — Der Minister des Auswärtigen, Nubar Pascha, wird bei den Verhandlungen der Kommission als Vorschlichter fungiren.

Yokohama, 22. September. Der Herzog von Edinburgh ist vom Mikado öffentlich und privatim empfangen worden. Derselbe wird sich über Tien-tsin nach Peking begeben. Der französische Konsul in Yokohama hat bekannt gemacht, daß Appellationen von den

Konsular-Gerichtshöfen in Siam und Japan fernerhin an den Kaiserlichen Gerichtshof in Saigon anstatt wie bisher in Pondicherry gerichtet werden müssen.

Vomern.

Stettin, 30. Oktober. Zur gestrigen Generalversammlung der „gemeinnützigen Bau-Gesellschaft“ waren nur 3 Vorstandsmitglieder, der Regierungskommissar, Herr Regierungsrath Friederici, der Magistratskommissar, Herr Stadtrath Hempel und 1 Aktionär erschienen. Der Vorsitzende, Herr Kreisgerichtsrath Schmidt, ertheilte zunächst Herrn Wolfram das Wort zur Berichterstattung über die Verwaltung pro 1867. Wir entnehmen dem Berichte Folgendes: Am 29. Oktober 1868 istulirt ist. der reservirten 69 Aktien noch 907 Aktien à 100 Thlr., davon wurden aus dem halben Ueberschuß des Jahres 1867 sieben Stück amortisirt, so daß also noch 900 Aktien verblieben. Hiervon sind abermals 7 Aktien aus dem halben Geschäftsgewinn pro 1868 amortisirt, so daß heute noch 893 Aktien zirkuliren. Zum Reservefond, der am 31. Dezember 1867 7065 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. betrug, sind pro 1868 hinzugekommen 5 Prozent Zinsen des ursprünglichen Kapitals mit 137 Thlr. und der halbe Ueberschuß des Vorjahres mit 768 Thlr. 28 Sgr. 5 Pf.; es beträgt demnach der Reservefond pr. 31. Dezember 1868 7971 Thlr. 15 Sgr. 11 Pf. Die Quartiere der 6 Gesellschaftshäuser tragen unverändert je 3 1/2 — 8 1/2 Thlr. monatliche Miete ein und gewähren einen Bruttozins von 7 Prozent. — Nachdem auf Grund des vorgelegten Revisionsprotokolls die Decharge pro 1868 ertheilt war, wurden die statuarisch auscheidenden Vorstandsmitglieder: Hr. Schulrath Dr. Balsam und Hr. Rechnungsrath Steinicke, auf 3 Jahre, sowie auch die Rechnungseresoren Herren Bredt, Carl Meißner und Walther auf 1 Jahr durch Affirmation wiedergewählt. — Ein Besuch des Herrn Professors Emsmann, ihn aus dem Vorstande zu entlassen, wurde als nicht genügend motivirt, abgelehnt. — Schließlich beschloß die Generalversammlung, beim Magistrat durch den Vorstand ein erneutes Gesuch wegen Annahme des Reservefonds ad depositum der Kammereasse einzureichen.

Nach einem am 11. v. M. ergangenen Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte kann gegen einen Polizeibeamten, der eine Seitens der Polizei zum Schutze der öffentlichen Sicherheit angeordnete Löblung eines der Tollwuth verdächtigen Hundes vollzogen hat, ein Anspruch auf Schadenersatz im Rechtswege nicht geltend gemacht werden.

v. Wedell, Oberst und Kommdr. des 8. ostpreuss. Inf.-Regts. Nr. 78, ist in gleicher Eigenschaft zum 8. pomm. Inf.-Regt. Nr. 61 versetzt, v. Gurzly-Gornitz, Major à la suite des pomm. Drag.-Regts. Nr. 11, braustragt mit der Führung dess., zum Kommande dieses Regts. ernannt.

Von den betheiligten Feuerversicherungs-Gesellschaften sind 100 Thaler Belohnung auf die Entdeckung des Brandstifters gesetzt, der am 13. Septbr. den in Zentlin stattgehabten Brand herbeigeführt hat, für den Fall, daß der Thäter gerichtlich verurtheilt wird. Wer zur Entdeckung des Thäters Dienliches leistet, hat dem Staats-Anwalt in Cammin oder der nächsten Polizeibehörde Anzeige davon zu machen.

Ueberrnorgen Abend findet, wie wir hören, im Devantier'schen Lokale eine Volksversammlung statt, in welcher der Präsident des „Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins“ Herr Schweizer sprechen wird.

Der Kreisrichter Kiesler zu Ballenburg in Pommern ist an das Kreisgericht in Dramburg versetzt. Der Gerichtsassessor Franz Joachim Louis Schulz bei dem Kreisgericht in Schleiere ist mit der Funktion als Gerichts-Kommissarius in Pöllnow zum Kreisrichter ernannt. Der Referendarus Preußner im Bezirk des hiesigen Appellationsgerichts ist zum Assessor ernannt.

Eine Allerhöchste Ordre vom 8. d. M. ermächtigt den evangelischen Ober-Kirchenrath, zum Zwecke der Errichtung einer deutschen evangelischen Kirche zu Jerusalem eine allgemeine Kollekte in den evangelischen Kirchen der alten Provinzen der Monarchie auszusprechen. Demgemäß hat jetzt der Ober-Kirchenrath bestimmt, daß die Einammlung der Kollekte am 14. November d. J. event. an dem nächstfolgenden Sonntage in allen Kirchen stattfinden soll.

Zur Beförderung der Korrespondenz nach den Vereinigten Staaten von Amerika gehen aus den nachbenannten Häfen und an den dahinter vermerkten Tagen Schiffe ab: Liverpool am 4., 6., 11., 13., 18., 20., 25., 27. November Vormittags; Queenstown am 3., 5., 7., 10., 12., 14., 17., 19., 21., 24. 26., 28. November Nachmittags; Southampton 2., 9., 16., 23., 30. November Nachmittags; Hamburg am 3., 10., 17., 24. November früh; Bremen am 6., 13., 20., 27. November früh; Brest am 6., 20. Novbr. Nachmittags.

Western fand vor einem ebenso zahlreichen wie gewählten Publikum das von Herrn Orkin zum Besten des Militär-Frauen-Vereins veranstaltete Konzert statt. Die Wahl der Piecen und die Präzision in der Ausführung derselben gaben wiederum einen Beweis der Tüchtigkeit des geehrten Dirigenten. In einem Rahmen klassischer Meisterwerke: der Gluck'schen Ouvertüre zur Iphigenia in Aulis, und einzelner Musikstücke aus Haydn's Schöpfung erfreute und die Simfonie triumphale von Ulrich mit ihrem ledigen Allegro, ihrem lieblichen Scherzo und dem sinnigen Adagio. Der Beifall des Publikums erreichte seinen Höhepunkt in dem Laubert'schen Liebesliedchen, das der Herr Dirigent auf allgemeines Verlangen wiederholte.

Borgestern Mittag wurde der Alderbürgerjohn Hermann Binder in Grabow, welcher einem Knaben den unbefugten Uebergang über das seiner (des B.) Mutter gehörige Grundstück unterlagte, in Folge der Parteinahme verschiedener zur Sache gar nicht interessirter Personen für den Knaben, von dem wegen Mißhandlung eines Menschen bereits früher bestraften Schloßergesellen Ludwig Georg Schröder mit einer starken scharfsinnigen Kette widerholt so auf den Kopf geschlagen, so daß er blutend niederstürzte und regungslos liegen blieb. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß zwar keine lebensgefährlichen, wohl aber sehr schwere Verletzungen vorliegen, die den Verletzten längere Zeit an das Bett fesseln werden. Gegen den Schröder sowohl als wie gegen die Eigenthümerin Caroline Schröder, die verheirathete Klempnergehele Thiem, geb. Schröder und den Schloßergesellen Theodor Nagoll, welche letzteren drei Personen sich durch fortgesetzte Ausreizung zu der Mißhandlung bei dem Vorgange wesentlich betheiligte, wird nun die Anklage wegen vorsätzlicher schwerer Körperverletzung, resp. Theilnahme an derselben, erhoben werden.

Der hiesige Arbeiter Wilhelm Teltow nahm vorgestern die Gelegenheit wahr, in der Nähe des Parthenons von einem Fuhrwerke aus einem aufgesprungenen Ballen eine Quantität Wolle zu stehlen und seine Beute sofort unter der Hälfte des realen Werthes an die Ehefrau eines Gastwirthes im Zachariasgange zu verfilbern. Um 1. einftweilen vor weiteren Anzeigen zu schützen, hat die Polizei sich seiner angenommen und ihm gestern Abend einen Platz im Gefängniß angewiesen.

Stargard, 30. Oktober. In Dobberphul bei Döllitz ist eine schwangere Frau dadurch ums Leben gekommen, daß ihre Hüfte von der Kurbel, welche die Triebflange des zur Dreschmaschine gehörigen Göpelwerks mit diesem verbindet, ergriffen worden sind, wodurch die Unglückliche zweimal mit dieser Stange herumgeschleudert und auf die Tenne geschlagen worden ist. Der augenblickliche Tod war die Folge davon.

Prozeß Zastrow. Nach Beendigung der gestrigen Mittagspause beschließt der Gerichtshof zuvörderst die Ladung des Dr. Schulz und des Musikdirektors Professor Stern stattfinden zu lassen, welcher letzterer dem Prozeß Zastrow gegenüber gewisse auf das Vorhandensein abnormer Ideen bei dem Angeklagten deutende Aeußerungen gemacht hatte. Hierauf wird die Zeugenvernehmung fortgesetzt und die Waschfrauen Sternsdorf und Sachaloff über den Wascheinstand des Angeklagten befragt. Beide erinnern sich niemals ein baumvolles buntcs Taschentuch für den Angeklagten gewaschen zu haben, ja letztere erklärt auffallender Weise, daß sich unter der ihr zum Reinigen mitgegebenen Wäsche nicht einmal andere Taschentücher befunden hätten. Die nunmehr auftretenden Zeugen Maler Slang, Kaufmann Scheithauer und Fräulein Abel wissen nur zu bekunden, daß v. Z. stets einen Stod mit einer Metallkette führte, auch wollten sie nie ein baumvolles Taschentuch in seinem Besitz gesehen haben. Auf Antrag der Vertheidigung werden sodann noch der Polizei-Direktor v. Drygalski und Polizei-Kommissarius Weber darüber befragt, ob ihnen vielleicht ein mit dem v. Z. ähnlicher und denselben Extravaganzen in herzerlicher huldiger Mann bekannt sei. Diese Frage wird verneint. — Ein recht hübsches Intermezzo spielte übrigens während der beiden ersten Verhandlungstage auf dem Vorstuf des Audienzsaales. Dort erschien eine alte schwarzgekleidete Frau, um mit Hüfte der Bibel nachzuweisen, daß v. Z. der Thäter sei und zwar nicht bloß im Hantel'schen, sondern auch im Corny'schen Fall. Bei ihrem zweiten Besuch des Gerichtsgebäudes hatte diese Somnambule, welche durch ein „zweites Gesicht“ Kenntniß der Thäterschaft des v. Z. erhalten haben wollte, ein Blumenbouquet und drei Richte bei sich, um dieselben den Richtern anzujünden. Frau X., welche keinen Zweifel an dem Vorhandensein kranker Kopfnerven ließ, wurde übrigens gleichnig mit dem palais la justice ermittelt.

Es wird in die weitere Beweisaufnahme durch Vernehmung der Zeugen eingetreten. Lehrer Richter, welcher mit dem Angeklagten häufig zusammen gekommen ist, deponirt, daß der Angeklagte in seinen Gesprächen stets eine besondere Animosität gegen das weibliche Geschlecht an den Tag gelegt habe. Mit sehr großem Enthusiasmus habe er sich über die Broschüre des Amtsassessor Ulrichs geäußert und dieselbe für ein Meisterwerk erklärt. Zur Zeit des Corny'schen Mordes sei der Angeklagte sehr niedergeschlagen gewesen und habe ihm gesagt, daß ein Grund von ihm in Folge dieses Verbrechens als verdächtig verhaftet gewesen sei. Später habe er (Zeuge) gehört, daß v. Zastrow selber in der Sache verhaftet gewesen sei. Der Buchhalter Westphal ist von dem Angeklagten mit wider natürlichen Anträgen belästigt worden, die er schließlich durch eine Ohrfeige zurückgewiesen hat. Der Restaurateur Kästner auf Elnier hat einen alten Mann von 60 Jahren vor den eilen Uebungen des Angeklagten in seinem Lokal in Schutz nehmen müssen und schließlich von seinem Hausrecht Gebrauch gemacht. Der Angeklagte hatte bei dieser Gelegenheit einen Stod, entweder mit einer weißen Horn- oder Eisenbeinrücke, ähnlich dem corpus delicti. Der Präsident stellt mit, daß ein Schreiben von dem Fabrikant Daumann eingegangen sei, wonach derselbe ein baumvolles Taschentuch des Angeklagten kenne und das corpus delicti möglicher Weise rekonstruiren könne. — Daumann wird vorgeladen, kann aber das Taschentuch nicht rekonstruiren. Eine zweite Anzeige ist von dem Cigarrenfabrikanten Leopold bei der

Polizei gemacht worden, dahin gehend, daß der Drechslermeister Dettel nach seiner Erzählung den Stod der Angeklagten reparirt habe und denselben genau rekonstruiren könne. Der Staatsanwalt beantragt, auch diesen Zeugen amtlich laden zu lassen. Der Vertheidiger Rechtsanwalt Holtzoff: Es erheben sich so viele neue Belastungsmomente, daß der Angeklagte davon ganz verwirrt werden müsse. Zeugen meldeten sich und würden vorgeladen, ohne daß die Vertheidigung das, was vielleicht gegen die Glaubwürdigkeit derselben spreche, ermitteln könne, er beantrage die Vernehmung dieses Zeugen auf 48 Stunden auszusetzen, damit die Vertheidigung im Stande sei, die Entlastungsmomente dagegen geltend machen zu können. Der Staatsanwalt bemerkt, daß er der sofortigen Vernehmung von Entlastungszeugen nicht widersprochen habe, noch widersprechen werde, und daß er deshalb bitte, den Einspruch des Vertheidigers unberücksichtigt zu lassen. Der Angeklagte: er habe bei Herrn Dettel gewohnt und erinnere sich, ihm seinen Regenschirm zur Ausbesserung gegeben zu haben, seinen Stod habe er nicht ausbessern lassen. Der Gerichtshof beschließt, indem er sich auf Artikel 29 des Gesetzes vom 3. Mai 1852 stützt, den Zeugen sofort vorzuladen. Habe die Vertheidigung gegen die Glaubwürdigkeit des Zeugen etwas einzuwenden, so werde sie in den paar Tagen, in denen der Prozeß noch verhandelt werde, dazu Gelegenheit haben. Der Akterat Jüterbof, noch einmal darüber vernommen, was der Angeklagte in den Gesprächen über griechische Leibe behauptet, läßt sich in eine wissenschaftliche Deduktion ein, die wir hier nicht wiedergeben können.

Berlin, 30. Oktober. In der am 29. Oktober abgehaltenen Schlusssitzung beantragte der Staatsanwalt eine 20jährige Zuchthausstrafe gegen den Maler v. Zastrow. Der Gerichtshof erkannte auf 15 Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer.

Bermittltes. In hiesigen kaufmännischen Kreisen macht seit acht Tagen das plötzliche Verschwinden eines Kaufmanns nicht geringes Aufsehen, der für ca. 2000 Thaler Wechselzahlungen ausgeführt hatte. Die Kriminalpolizei ermittelte aber, daß der Flüchtling sich noch in Breslau verborgen aufhält, und gelang es ihr in der That auch, den Fälscher zu verhaften, der sofort ein offenes Geständniß ablegte.

Dresden. An die Auffindung der beim Grundgraben zum provisorischen Theaterbau in den Zwingeranlagen entbundenen Geldsumme, die sich auf mehr als Tausend Thaler beläuft, knüpft man sehr verschiedene Vermuthungen über ihren früheren Besitzer und die Art und Weise, wie das Geld an den fraglichen Ort gekommen sein mag. Zunächst mag bemerkt werden, daß das Geld fast durchweg aus Münzen neueren Datums, i. B. aus den 40er Jahren besteht, also die Annahme, daß man es mit einem Schatze aus grauer Vorzeit zu thun habe, ausgeschlossen ist. Einige wollen nun vermuthen, daß das Geld aus einem Diebstahle herrühren werde, dessen Urheber, vielleicht weil er während seiner Strafhaft gestorben, beinaht gewesen, seine Beute wieder zu heben, oder nachträglich den Ort, wo er sie vergraben, nicht wieder zu finden vermocht habe. Andere glauben die Annahme vertheidigen zu müssen, daß im Jahre 1849 oder 1866 Jemand das Geld aus Angst vor Plünderung vergraben, und entweder nicht wieder aufzufinden vermocht habe, oder darüber verstorben sei. Hoffentlich wird es gelingen, in die Sache näheres Licht zu bringen. Inzwischen befindet sich das Geld in sicherer Verwahrung.

Chatelineau. (Belgien). Ein furchtbares Grubenunglück hat sich hier zugetragen. Wassermassen, die sich in einem alten Schacht aufgesammelt hatten, sind in eine Grube eingebrochen, wo gegen 280 Bergleute an der Arbeit sich befanden. Die Gewalt des hereinstürzenden Wassers hatte, alles mit sich fortreisend, von Karren, Werkzeugen, Brettern, lojen Kohlen u. s. f. selbst einen Damm gebaut, der die Fluthen einen Augenblick aufhaltend 250 Arbeitern die Zeit gelassen hat, dem sichern Tode zu entkommen. Von den 29, die umgekommen sind, waren bis zum 23. v. 11 Leichen zu Tage gefördert worden.

Börsen-Berichte. **Stettin, 30. Oktober.** Weiter schön. Wind W. Temperatur + 5° R. Weizen wenig verändert, pr. 2125 Pfd. loco gelber inland. 57—58, hant poln. 56—62, ungar. 54—63, 83—85 Pfd. per Oktober 64, 1/2, 3/4, 5/8, 6/8, 7/8, 8/8, 9/8, 10/8, 11/8, 12/8, 13/8, 14/8, 15/8, 16/8, 17/8, 18/8, 19/8, 20/8, 21/8, 22/8, 23/8, 24/8, 25/8, 26/8, 27/8, 28/8, 29/8, 30/8, 31/8, 1/9, 2/9, 3/9, 4/9, 5/9, 6/9, 7/9, 8/9, 9/9, 10/9, 11/9, 12/9, 13/9, 14/9, 15/9, 16/9, 17/9, 18/9, 19/9, 20/9, 21/9, 22/9, 23/9, 24/9, 25/9, 26/9, 27/9, 28/9, 29/9, 30/9, 31/9, 1/10, 2/10, 3/10, 4/10, 5/10, 6/10, 7/10, 8/10, 9/10, 10/10, 11/10, 12/10, 13/10, 14/10, 15/10, 16/10, 17/10, 18/10, 19/10, 20/10, 21/10, 22/10, 23/10, 24/10, 25/10, 26/10, 27/10, 28/10, 29/10, 30/10, 31/10, 1/11, 2/11, 3/11, 4/11, 5/11, 6/11, 7/11, 8/11, 9/11, 10/11, 11/11, 12/11, 13/11, 14/11, 15/11, 16/11, 17/11, 18/11, 19/11, 20/11, 21/11, 22/11, 23/11, 24/11, 25/11, 26/11, 27/11, 28/11, 29/11, 30/11, 31/11, 1/12, 2/12, 3/12, 4/12, 5/12, 6/12, 7/12, 8/12, 9/12, 10/12, 11/12, 12/12, 13/12, 14/12, 15/12, 16/12, 17/12, 18/12, 19/12, 20/12, 21/12, 22/12, 23/12, 24/12, 25/12, 26/12, 27/12, 28/12, 29/12, 30/12, 31/12, 1/1, 2/1, 3/1, 4/1, 5/1, 6/1, 7/1, 8/1, 9/1, 10/1, 11/1, 12/1, 13/1, 14/1, 15/1, 16/1, 17/1, 18/1, 19/1, 20/1, 21/1, 22/1, 23/1, 24/1, 25/1, 26/1, 27/1, 28/1, 29/1, 30/1, 31/1, 1/2, 2/2, 3/2, 4/2, 5/2, 6/2, 7/2, 8/2, 9/2, 10/2, 11/2, 12/2, 13/2, 14/2, 15/2, 16/2, 17/2, 18/2, 19/2, 20/2, 21/2, 22/2, 23/2, 24/2, 25/2, 26/2, 27/2, 28/2, 29/2, 30/2, 31/2, 1/3, 2/3, 3/3, 4/3, 5/3, 6/3, 7/3, 8/3, 9/3, 10/3, 11/3, 12/3, 13/3, 14/3, 15/3, 16/3, 17/3, 18/3, 19/3, 20/3, 21/3, 22/3, 23/3, 24/3, 25/3, 26/3, 27/3, 28/3, 29/3, 30/3, 31/3, 1/4, 2/4, 3/4, 4/4, 5/4, 6/4, 7/4, 8/4, 9/4, 10/4, 11/4, 12/4, 13/4, 14/4, 15/4, 16/4, 17/4, 18/4, 19/4, 20/4, 21/4, 22/4, 23/4, 24/4, 25/4, 26/4, 27/4, 28/4, 29/4, 30/4, 31/4, 1/5, 2/5, 3/5, 4/5, 5/5, 6/5, 7/5, 8/5, 9/5, 10/5, 11/5, 12/5, 13/5, 14/5, 15/5, 16/5, 17/5, 18/5, 19/5, 20/5, 21/5, 22/5, 23/5, 24/5, 25/5, 26/5, 27/5, 28/5, 29/5, 30/5, 31/5, 1/6, 2/6, 3/6, 4/6, 5/6, 6/6, 7/6, 8/6, 9/6, 10/6, 11/6, 12/6, 13/6, 14/6, 15/6, 16/6, 17/6, 18/6, 19/6, 20/6, 21/6, 22/6, 23/6, 24/6, 25/6, 26/6, 27/6, 28/6, 29/6, 30/6, 31/6, 1/7, 2/7, 3/7, 4/7, 5/7, 6/7, 7/7, 8/7, 9/7, 10/7, 11/7, 12/7, 13/7, 14/7, 15/7, 16/7, 17/7, 18/7, 19/7, 20/7, 21/7, 22/7, 23/7, 24/7, 25/7, 26/7, 27/7, 28/7, 29/7, 30/7, 31/7, 1/8, 2/8, 3/8, 4/8, 5/8, 6/8, 7/8, 8/8, 9/8, 10/8, 11/8, 12/8, 13/8, 14/8, 15/8, 16/8, 17/8, 18/8, 19/8, 20/8, 21/8, 22/8, 23/8, 24/8, 25/8, 26/8, 27/8, 28/8, 29/8, 30/8, 31/8, 1/9, 2/9, 3/9, 4/9, 5/9, 6/9, 7/9, 8/9, 9/9, 10/9, 11/9, 12/9, 13/9, 14/9, 15/9, 16/9, 17/9, 18/9, 19/9, 20/9, 21/9, 22/9, 23/9, 24/9, 25/9, 26/9, 27/9, 28/9, 29/9, 30/9, 31/9, 1/10, 2/10, 3/10, 4/10, 5/10, 6/10, 7/10, 8/10, 9/10, 10/10, 11/10, 12/10, 13/10, 14/10, 15/10, 16/10, 17/10, 18/10, 19/10, 20/10, 21/10, 22/10, 23/10, 24/10, 25/10, 26/10, 27/10, 28/10, 29/10, 30/10, 31/10, 1/11, 2/11, 3/11, 4/11, 5/11, 6/11, 7/11, 8/11, 9/11, 10/11, 11/11, 12/11, 13/11, 14/11, 15/11, 16/11, 17/11, 18/11, 19/11, 20/11, 21/11, 22/11, 23/11, 24/11, 25/11, 26/11, 27/11, 28/11, 29/11, 30/11, 31/11, 1/12, 2/12, 3/12, 4/12, 5/12, 6/12, 7/12, 8/12, 9/12, 10/12, 11/12, 12/12, 13/12, 14/12, 15/12, 16/12, 17/12, 18/12, 19/12, 20/12, 21/12, 22/12, 23/12, 24/12, 25/12, 26/12, 27/12, 28/12, 29/12, 30/12, 31/12, 1/1, 2/1, 3/1, 4/1, 5/1, 6/1, 7/1, 8/1, 9/1, 10/1, 11/1, 12/1, 13/1, 14/1, 15/1, 16/1, 17/1, 18/1, 19/1, 20/1, 21/1, 22/1, 23/1, 24/1, 25/1, 26/1, 27/1, 28/1, 29/1, 30/1, 31/1, 1/2, 2/2, 3/2, 4/2, 5/2, 6/2, 7/2, 8/2, 9/2, 10/2, 11/2, 12/2, 13/2, 14/2, 15/2, 16/2, 17/2, 18/2, 19/2, 20/2, 21/2, 22/2, 23/2, 24/2, 25/2, 26/2, 27/2, 28/2, 29/2, 30/2, 31/2, 1/3, 2/3, 3/3, 4/3, 5/3, 6/3, 7/3, 8/3, 9/3, 10/3, 11/3, 12/3, 13/3, 14/3, 15/3, 16/3, 17/3, 18/3, 19/3, 20/3, 21/3, 22/3, 23/3, 24/3, 25/3, 26/3, 27/3, 28/3, 29/3, 30/3, 31/3, 1/4, 2/4, 3/4, 4/4, 5/4, 6/4, 7/4, 8/4, 9/4, 10/4, 11/4, 12/4, 13/4, 14/4, 15/4, 16/4, 17/4, 18/4, 19/4, 20/4, 21/4, 22/4, 23/4, 24/4, 25/4, 26/4, 27/4, 28/4, 29/4, 30/4, 31/4, 1/5, 2/5, 3/5, 4/5, 5/5, 6/5, 7/5, 8/5, 9/5, 10/5, 11/5, 12/5, 13/5, 14/5, 15/5, 16/5, 17/5, 18/5, 19/5, 20/5, 21/5, 22/5, 23/5, 24/5, 25/5, 26/5, 27/5, 28/5, 29/5, 30/5, 31/5, 1/6, 2/6, 3/6, 4/6, 5/6, 6/6, 7/6, 8/6, 9/6, 10/6, 11/6, 12/6, 13/6, 14/6, 15/6, 16/6, 17/6, 18/6, 19/6, 20/6, 21/6, 22/6, 23/6, 24/6, 25/6, 26/6, 27/6, 28/6, 29/6, 30/6, 31/6, 1/7, 2/7, 3/7, 4/7, 5/7, 6/7, 7/7, 8/7, 9/7, 10/7, 11/7, 12/7, 13/7, 14/7, 15/7, 16/7, 17/7, 18/7, 19/7, 20/7, 21/7, 22/7, 23/7, 24/7, 25/7, 26/7, 27/7, 28/7, 29/7, 30/7, 31/7, 1/8, 2/8, 3/8, 4/8, 5/8, 6/8, 7/8, 8/8, 9/8, 10/8, 11/8, 12/8, 13/8, 14/8, 15/8, 16/8, 17/8, 18/8, 19/8, 20/8, 21/8, 22/8, 23/8, 24/8, 25/8, 26/8, 27/8, 28/8, 29/8, 30/8, 31/8, 1/9, 2/9, 3/9, 4/9, 5/9, 6/9, 7/9, 8/9, 9/9, 10/9, 11/9, 12/9, 13/9, 14/9, 15/9, 16/9, 17/9, 18/9, 19/9, 20/9, 21/9, 22/9, 23/9, 24/9, 25/9, 26/9, 27/9, 28/9, 29/9, 30/9, 31/9, 1/10, 2/10, 3/10, 4/10, 5/10, 6/10, 7/10, 8/10, 9/10, 10/10, 11/10, 12/10, 13/10, 14/10, 15/10, 16/10, 17/10, 18/10, 19/10, 20/10, 21/10, 22/10, 23/10, 24/10, 25/10, 26/10, 27/10, 28/10, 29/10, 30/10, 31/10, 1/11, 2/11, 3/11, 4/11, 5/11, 6/11, 7/11, 8/11, 9/11, 10/11, 11/11, 12/11, 13/11, 14/11, 15/11, 16/11, 17/11, 18/11, 19/11, 20/11, 21/11, 22/11, 23/11, 24/11, 25/11, 26/11, 27/11, 28/11, 29/11, 30/11, 31/11, 1/12, 2/12, 3/12, 4/12, 5/12, 6/12, 7/12, 8/12, 9/12, 10/12, 11/12, 12/12, 13/12, 14/12, 15/12, 16/12, 17/12, 18/12, 19/12, 20/12, 21/12, 22/12, 23/12, 24/12, 25/12, 26/12, 27/12, 28/12, 29/12, 30/12, 31/12, 1/1, 2/1, 3/1, 4/1, 5/1, 6/1, 7/1, 8/1, 9/1, 10/1, 11/1, 12/1, 13/1, 14/1, 15/1, 16/1, 17/1, 18/1, 19/1, 20/1, 21/1, 22/1, 23/1, 24/1, 25/1, 26/1, 27/1, 28/1, 29/1, 30/1, 31/1, 1/2, 2/2, 3/2, 4/2, 5/2, 6/2, 7/2, 8/2, 9/2, 10/2, 11/2, 12/2, 13/2, 14/2, 15/2, 16/2, 17/2, 18/2, 19/2, 20/2, 21/2, 22/2, 23/2, 24/2, 25/2, 26/2, 27/2, 28/2, 29/2, 30/2, 31/2, 1/3, 2/3, 3/3, 4/3, 5/3, 6/3, 7/3, 8/3, 9/3, 10/3, 11/3, 12/3, 13/3, 14/3, 15/3, 16/3, 17/3, 18/3, 19/3, 20/3, 21/3, 22/3, 23/3, 24/3, 25/3, 26/3, 27/3, 28/3, 29/3, 30/3, 31/3, 1/4, 2/4, 3/4, 4/4, 5/4

Kirchliches.

Am Sonntag, den 31. Oktober werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloss-Kirche:

Herr Candidat Meinhof um 8 1/2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Carns um 10 1/2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Th. Rüper um 2 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.
Am Montag, Abends 6 Uhr, Missionsstunde,
Herr Candidat Wedde.

Am Dienstag, Vorm. 9 Uhr, Synodal-Gottesdienst der
Stettiner Land-Synode: Herr Prediger Föwe aus Pölitz.
Am Donnerstag, Abends 6 Uhr Bibelstunde,
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

In der Jacobi-Kirche:

Herr Pastor Boyen um 9 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:

Herr Militär-Oberprediger Silbebrandt um 9 Uhr.
Herr Prediger Teschenhoff 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Friedrich um 5 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Superintendent Jasper um 9 1/2 Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Pastor Spohn um 9 1/2 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr.
(Um 2 Uhr: Versammlung der confirmierten Jüng-
linge in der Sakristei.)

Neu-Tornei im Bettsaale:

Am 4 1/2 Uhr Vorlesen.
In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
(Abendmahl, um 9 Beichte.)

Herr Prediger Friedländer um 6 Uhr.
In Grabow:
Herr Prediger Häbner um 10 1/2 Uhr.

In Jüllchow:

Herr Prediger Hoffmann um 9 Uhr.
(Abendmahl, Beichte um 9 1/2 Uhr.)

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Vormittags 9 Uhr u. Nachmittags 5 Uhr predigt
Herr Pastor Odebrecht.

Am Reformationsteste wird in allen Kirchen
eine Kollekte für die Zwecke der Gustav-
Adolph-Stiftung abgehalten werden.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 24. Oktober, zum ersten Male:

In der Schloss-Kirche:

Carl Alb. Kriebienoff, Schuhmacher hier, m. Jungfrau
Henr. Pouffe Färbich.

In der Jacobi-Kirche:

Herr Ferd. Georg Ernst Schmalz, Maler hier, mit
Jungfrau Anna Elise Aug. Abelt hier.

Herr Ernst Carl Ed. Abraham, Schuhmachermeister in
Jempshurg, mit Carol. Drabeim das.

Joh. Carl Gust. Goede, Schneider hier, mit Dor. Louise
Emilie Ragdorf zu Kronheide bei Greifenhagen.

H. m. Aug. Theod. Lange, Arb. hier, mit Emilie Dor.
Louise Fimher hier.

Wilh. Fried. Carl Order, Sattler, mit Jungfrau Alb.
Dor. Babrow in Pentun.

Herr Franz Emil Carl Dietrich, Kaufmann hier, mit
Jungfrau Marie Louise Kramer hier.

Herr Feinw. Ferd. Alb. Schulz, Tischlermeister hier,
mit Frau Sophie Feinw. Giese, geb. Schulz, hier.

Herr Joh. Carl Hermann, Rob. Hoffmann, Bureau-Diätar
bei der Berlin-Stettiner Eisenbahn hier, mit Martha
Marie Louise Detloff hier.

Carl Ludw. Preuß, Schneiderges. hier, mit Jungfrau
Marie Fried. Henr. Wendenborn hier.

Joh. Ed. Hermann, Witte, Arb. hier, mit Jungfr. Louise
Florentine Feinw. Fried. Fawerenz hier.

Herr Carl Friedr. Wilh. Strahl, Kaufmann hier, mit
Jungfrau Clara Anna Dor. von Tigerstroem in Bassin.

Carl Christ. Alb. Neuber, Böttcherges. hier, m. Jungfr.
Anna Elise Schmidt hier.

Joh. Fried. Ferd. Meier, Kohnenmann in Berpen-
schense, mit Joh. Carol. Emilie Neumann das.

In der Johannis-Kirche:

Herr Fried. Aug. Herm. Lehmann, Kaufmann in Bütow,
mit Wwe. Emilie Albrecht, geb. Hell.

Joh. Ferd. Leop. Mübensen, Arb. hier, mit Wittwe
Joh. Math. Emilie Schwarz geb. Böhm hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Carl Weder, Oekonom der neuen Liebertafel hier,
mit Jungfrau Dor. Fried. Drälin.

Christ. Fried. Eublich, Schiffszimmerges. und Eigen-
thümer in Grabow, mit Frau Magarethe Tied geb.
Meijer daselbst.

Christ. Fried. Heinrich Jenisch, Arbeiter in Grabow mit
Jungfrau Louise Wilh. Alb. Stabnitz daselbst.

Franz Emil Schulz, Arbeiter hier, mit Fried. Marie
Wilh. Kall hier.

Joh. Ernst Feinw. Schneider, Hausknecht hier, mit
Jungfrau Pauline Aug. Sonnenburg hier.

Dito Emil Aug. Schrambömer, Schlosser in Dredow,
mit Math. Louise Marie Schneider daselbst.

Carl Fried. Alb. Koof, Maschinenmeister in Jüllchow,
mit Jungfrau Bertha Carol. & Konsta Pappesbaum das.

Carl Fried. Albert Ramm, Schiffszimmermann in
Dredow, mit Jungfr. Marie Alb. Fried. Feinw. Bartelt das.

Carl Aug. Ferd. Wolff, Schiffszimmerges. in Gränhof,
mit Aug. Wilh. Fried. Deß daselbst.

In der Gertrud-Kirche:

Herrm. Jul. Carl Boblsch, Böttchergeselle hier, mit
Wilh. Carol. Zimmermann hier.

Carl Fried. Wilh. Eggert, Arb. in Friedrich-Wilhelms-
thal, mit Fried. Aug. Regine Treptow in Giesau.

Ernst Christ. Halmann, Arb. hier, mit Jungfrau Albert.
Fried. Gause in Birchow.

Bekanntmachung.

Zur Abgabe der Offerten in Betreff der Lieferung des
Brodes für die hiesigen gerichtlichen Gefangenen während
des Zeitraums vom 1. Januar bis 31. Dezember 1870
ist ein Termin auf

den 15. November d. J., Nachmittags
4 Uhr,

vor dem Gefängnis-Inspector Sommer, im
Gefängnis-Inspektions-Bureau, Altschloßstraße
Nr. 1 hier,

anberaumt, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.
Die Lieferungsbedingungen können täglich, Morgens von
9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im
Inspektions-Bureau eingesehen werden.

Stettin, den 11. Oktober 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 2. d. M. keine Sitzung.
Stettin, den 30. Oktober 1869.

Pöltz, den 25. Oktober 1869.

Holzverkauf.

Sonnabend, den 13., 27. November, 11. u. 18. Dezember
früh 9 Uhr werden im Pöltz auf trockenem Holzern
werthvolle Bau-, Schnitz- und Brennholz aus den
Schlägen Jagd 5, 8, 16, 17, 90 und den unmittelbar
an der schiffbaren Jhna gelegenen Jagd 64, 65, 71
meistbietend verkauft.

Der Oberförster.

Middeldorpf.

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Post-
ämter ist zu beziehen:

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Herausgegeben unter Mitwirkung der

Redaction des Bazar

mit theilweiser Benutzung der in dieser

Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für die ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Die praktischen Bedürfnisse im Auge

behaltend, trägt die „Bienen“ mit Sammel-

stein, Sorgfalt und Umsicht Alles zusam-

men, was die Mode im Gebiete der Toi-

lette und der weiblichen Handarbeit für

selbstthätige, wirtschaftliche Frauen und

Töchter Neues und Gutes bringt: Im Haupt-

blatte jährlich an 1200 vorzügliche Abbil-

dungen der gesamten Damen- und Kinder-

moder, Leibwäsche und der verschie-

densten Handarbeiten, in den Supplementen

ist betref. Schnittmuster mit fasslicher

Beschreibung, wodurch es auch den unge-

übtesten Händen möglich wird, Alles selbst

anzufertigen und damit bedeutende Erspar-

nisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs

ist gratis durch alle Buchhandlungen und

Postanstalten zu beziehen.



Pianinos

in Vollständer mit sehr gutem Ton,
wofür ich 5 Jahre Garantie leiste,
sowie auch sämtliche Repara-

ren werden billig gearbeitet bei
F. Huet, Instrumentenmacher,
Schubstraße Nr. 4.

Das Luftdichte Schließen der Fenster u. Thüren
belorgt billigst A. Thiele,
Schubstr. 3, daselbst ist ein Sopha billig zum Verkauf.

Herbsthüte,

neueste Facon empfiehlt billigst
Auguste Knepel,
gr. Wollweberstraße 53.

Die unter Aufsicht eines Apothekers bereitete Gypso's
Einreibung a 1 M. G. unfehlbares Mittel gegen
beseitigt schnell Licht und Rheumatismus
was weder Tepitz, See- und russische Bäder,
noch andere vielfache Mittel bewirken. Alleiniges Depot
in Gammeln a. d. Ostsee in Behrendt's Buchbdlg.

Bommerisches Museum.

Sammlungen: offen jed. Mittw. Am. 2-4 U. und
jed. Sonnt. Vorm. 11-1 Uhr.
Festnummer: offen jeden Wochentag 6-9 U. M.

Epileptische Krämpfe (Fallenicht)
heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O.
Kallisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6.
Auswärtige brieflich. Schon über 100 geheilt.

Bei R. Grassmann in Stettin,
Kirchplatz 3, sind folgende Bücher billig
zu verkaufen:

Busch, Handlungsbibliothek, 3 Bände 1785 3 Th.

Branne, Handelswissenschaft, 10 Th.

Noback, bgl.

Vogelsang, Contowissenschaft 1867 5 Th.

Branne, Buchhaltung 1863 5 Th.

Schulze, Geschichte des Weines 1867, 5 Th.

Ostlin, Metallwaaren-Fabrik 5 Th.

Lango, der Räder, 1866, 4 Th.

Jordan, das Antik 1866 2 1/2 Th.

Orenberg, Raupenverteilung 1866 2 Th.

Klotke, Fischereigesetze 1868 2 1/2 Th.

Schulze, Delitassch, Gewerbenoffenschaft, 2 1/2 Th.

Seuche und Krankheit von Fucha, 1862 5 Th.

Ostlander, Arzneilehre 1865, 5 Th.

Raumgarten, v. Glaubenslehre 1759, 3 Bde. 4° 1 Th.

Baumgarten, Unterfuch. theol. Streittigkeit, 1762, 3 Bde.
4° 1 Th.

Guerike, Kirchengesp. 1840, 2 Bde. (Meanders Fest) 1 Th.

Haase, Leben Jesu, 1835 5 Th.

Knapp, Glaubenslehre 1836, 2 Bände, 20 Th.

Lenz, Dargenelgeschichte 1834, 10 Th.

Tholuk, das Leben Wittesfelds 1843, 2 1/2 Th.

Grassmann, Sprachbildungslehre, 3 Bände mit Verbes.
des Verf. 15 Th.

Welt- und Menschenkunde mit Verbes. des
Verf. 2 1/2 Th.

Denk- und Sprachübungen, 10 Th.

Keine deutsche Sprachlehre, 1 Th.

Guter Rath 2 1/2 Th.

Raumlehre 1 Th.

Trigonometrie 5 Th.

Lowe, England 1823 5 Th.

Venedey, Irland 1844, 2 Bände 10 Th.

Pouqueville, Reise nach Konstantinopel, 3 Bände 1805,
10 Th.

Australien 2 1/2 Th.

Anson, Gedicht 1868 2 1/2 Th.

Rizio, 2 1/2 Th.

Ludwig, Preussischer Hochsommer 1866 2 1/2 Th.

Ideen zu neuen Schauspielen 5 Th.

Oberhemden

in Leinwand, Chiffon und echt englisch. Flanell, Tricot-Unterjacken, Bein-
kleider & Strümpfe, Cachenez, Damen-Westen, Gamaschen, Pariser Corsets,
Elder Strick-Wolle etc. empfiehlt in den neuesten Facons und besonders guten Qua-
litäten zu ausserordentlich billigen Preisen

Hermann Peters,

Breitestrasse Nr. 15.

Zu den bevorstehenden Ziehungen der Preuss.-Frankfurter Lotterie mit Gewinnen und Prämien von 1 Million 780,920 Gulden,

eingetheilt in folgende von
Gulden 200,000; ed. 2 a 100,000; 50,000; 25,000; 20,000; 15,000;
12,000; 10,000; 6000; 5000; 4000 u. s. f. nebst 76000 Freilosse, erlasse ich ganze
Originalloose (keine werthlose Antz. Scheine) zur planmäßigen Einlage von Th. 3. 13 Th., halbe
Th. 1. 22 Th. und viertel 26 Th.

Diese Originalloose repräsentiren zu allen ihren Ziehungen die volle Einlage, weshalb auch
während der ersten fünf Klassen ein Verlust gar nicht eintreten kann. Der amtliche Plan wird jeder
Bestellung gratis beigelegt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne
prompt ausbezahlt.

Man wolle sich daher mit seinen Bestellungen baldigst wenden an
Briefe und Gelder erbitte
mir franco; letztere können
auch per Postzahlung oder
durch Postnachschuß berichtigt
werden.

Samuel Goldschmidt,

Hauptkollekteur

in Frankfurt am Main, Döngesgasse 14.

C. Jentzen & Co.

empfehlen ihr Lager

englischer Thonröhren bester Qualität,
innen und außen glasiert, nebst allen erforderlichen Hagenröhren 33 1/2 %, billiger als die angepriesenen Helm-
schen Röhren und unter derselben Garantie, franco Bahnhof oder Kahn.

C. Jentzen & Co., Mönchenstraße 23, im Ambach'schen Hause.

Bezugsquellen der besten landwirthschaftlichen Deutscher Maschinen-Verein.

Hauptvertretung: Stettin, große Wollweberstr. 30.

Zuckerfabriken, Brennerien, Brauereien, Stärkfabriken, Eichenfabriken, Mählmäßen, Gasanlagen,
Cementfabriken, Dampfesfel, Dampfmaschinen, Ventilatoren und Feldschmieden, Eisenwaaren und Werk-
zeuge, Eisen- und Holzbearbeitungsmaschinen.

Billigkeit und Güte vereint durch Spezialitäten.

Paul Dietrich,

Stettin, große Wollweberstraße 30.

des In- und Auslandes.

a Thlr. 5 1/2 pro Str.,
ca. 7500 Stück
incl. Sad.

Rheinische Wallnüsse.

Streng reelle Bedienung A. Gressner, Bingen a. Rhein.

Eiserne Dreschmaschinen mit Roßwerk
in verschiedenen Größen von 180 bis 300 Thlr., sowie
Hackselmaschinen von 30 bis 80 Thlr. fertige
gut und dauerhaft nach der neuesten Construction unter
Garantie.

Proben stehen zur Ansicht bereit.

Die Maschinen-Werkstatt

von

Franz Pfannenbecker,

Oberwief 55.

Der Rest theils angebrannter, theils noch guter
Waaren soll von heute ab a tout prix verkauft
werden.

Große Oderstraße 34.

Die Dampf-Seidenfärberei à Ressort,
Druckerei und chemische Waschanstalt

von

Rudolph Dietz in Stettin,

empfehl ich dem geehrten Publikum zur promptesten und sorgfältigsten Ausführung
aller in d. s. Fach schlagenden Aufträgen.

Annahme-Lokale:

Stettin, Paradeplatz 3 und Schubstraße 10; Grabow a. D., Breitestraße 24.

C. Gansch's

Photographisches Atelier

gr. Ritterstraße Nr. 5.

Künstliche Zähne

Leubuscher's Zahn-Atelier, here Schulzenstraße
13-14, hält sich einem hochzuverehrenden Publikum bestens
empfohlen.

Fichten Klobenholz I. Kl.
trocken und gesund a Klot-
ter 5 Thlr. 15 Sgr. empfiehlt
F. Kindermann.
Comtoir Neustadt, Schulstraße No. 2
patente, Lager Silberwiese, Holzstraße.

Heckermünder Mauersteine,
gute Dachsteine, Holstern, Dach-
splis, Putzrohr, wie überhaupt alle
Bau-Materialien hält auf Lager
und verkauft zu billigen Preisen
sowohl in kleinen Posten wie auch
in großen Lieferungen.
Gustav Urban, Kirchenstr. 14.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren
eigener Fabrik, empfiehlt zu sehr billigen Preisen.
C. F. Wendt,
65 Breitestraße 65.

Operngläser, Brillen & Vorgläser in vorzüglicher Güte
empfiehlt zu billigen Preisen
Ernst Staeger,
Optikus u. Mechanikus,
18 Frauentraße 18.

Güte
für Herren und Knaben in den neuesten
Facons empfiehlt billigst
Sam. Jessel,
Aschgerberstr. 6,
im früher von Hn. H. Fischer
innegehabten Lokale.

Gummischuhe
in franz., engl. Fabrikation von 15 Gr. an.
Sam. Jessel,
Aschgerberstr. 6,
im früher von Hn. H. Fischer
innegehabten Lokale.

Regenschirme
von 12 1/2 Gr. an
Sam. Jessel,
Aschgerberstr. 6,
im früher von Hn. H. Fischer
innegehabten Lokale.

Handschuhe
in Gaces, Wollleder und Buckskin
für Herren, Damen und Kinder zu enorm bil-
ligen Preisen.
Sam. Jessel,
Aschgerberstr. 6,
im früher von Hn. H. Fischer
innegehabten Lokale.

Chignons & Zöpfe
in allen Haartouren empfiehlt billigst
Sam. Jessel,
Aschgerberstr. 6,
im früher von Hn. H. Fischer
innegehabten Lokale.

Russ. Stearinlichte, Jollpf. 9 Gr.,
beste do a Pack 5 Gr.,
Paraffinlichte a 5 Gr.,
empfiehlt
J. Schrabalsch.
Eine Partie Rheinwein a Fl. 6 Gr.,
alten Portwein a Fl. 15 Gr.,
do. Madeira a Fl. 15 Gr.,
do. Cognac a Fl. 15 Gr.,
do. Arrac a Fl. 15 Gr.,
habe ich in Kommission erhalten u. sollen dieselben schen-
klich zu obigen Preisen abgegeben werden.
J. Schrabalsch.
Alle abgelagerte Cigarren zum Preise von 6 bis 60 R.
pro Mille bei
J. Schrabalsch,
Jakobikirchhof 7.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage,
große Wollweberstraße Nr. 40
unter der Firma

J. Gerling
ein Cigarren- & Tabaks-Geschäft
eröffnet habe.

Genügende Mittel sowie Verbindungen mit den größten Fabrikanten setzen
mich in den Stand, nur gute abgelagerte Waare zu verabreichen. Durch strengt
Reellität werde mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erhalten suchen.

Achtungsvoll
J. Gerling,
große Wollweberstraße 40.

L. Krüger's Möbel-Fabrik,
Stettin, Louisenstraße 12



empfiehlt ihr Lager selbstgefertigter Möbel in Rußbaum, Mahagoni, Eichen,
Birken und Nichten von den schönsten, elegantesten bis zu den einfachsten Facons
unter Garantie zu den billigsten Preisen.
NB. Für Händler und Wiederverkäufer einen besondern
den Rabatt.

Zur bevorstehenden Saison

empfehlen wir unser neues, reichhaltig assortirtes Lager in
Hutstoffen,
Crêpes,
Sammet, schw. & coul.,
seid. Bänder,
Blonden,
französische Blumen,
Federn,
Facons,
seid. & woll. Besätze,
seid. & woll. Franzen,
Besatzknöpfe
in jedem Genre,
Borten & Litzen,
jeder Farbe & Qualität,
Strickwolle,
Estremadura,

überhaupt alle zum **Putz** und zur **Schneiderei**
gehörenden Artikel in größter und schönster Auswahl.

Berger & Lewin,

Langebrückstraße Nr. 1,
vis-a-vis Herrn L. Manasse.



Die Nähmaschinen-Fabrik
von

Bernh. Stoewer,
Stettin, Breitestraße 10,

empfiehlt ihr eigenes Fabrikat solide gebauter Nähma-
schinen unter mehrjähriger Garantie zu billigen Prei-
sen. Gründlicher Unterricht wird gratis erteilt und
leicht faßliche Gebrauchsanweisung beigegeben.

Breitestr. 10.



H. Schneider,

Mönchenstraße 12, am Rossmarkt, empfiehlt

Möbel eigener Fabrik in großer Auswahl,

Spiegel mit Gold- und Holzrahmen in allen Größen,

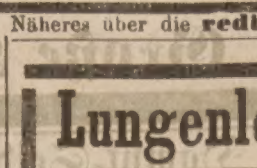
Sophas in guter Polsterung mit starken Plätsch u. Damastbezügen

bei reeller und dauerhafter Arbeit unter Garantie zu den allerbilligsten Preisen.

Rußbaum-Garnituren um damit zu räumen für den Einkaufspreis.

Im Hause des Herrn

Léon Saunier.



Lungenleiden. Schwäche-Zustände.

Näheres über die redliche Heilung dieser Leiden nach Prof. Dr. Sam, sons Methode

A. v. Homboldt empfohlenen Cöen besetzt dessen Broschüre gratis (Franko) durch die

Möbren-Apotheke in Mainz.

mittels der schon

von

**Ausverkauf von Möbel-, Spiegel- und
Polsterwaren eigener Fabrik**

August Müller, große Domstraße Nr. 18,

(vormals Städtisches Leibamt), empfiehlt Nähische, Sophasische, Toiletten-Spiegel, Gallerie-Spinde, Kleider- und
Wäschespinde, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigener Polsterung unter
Garantie. Koffhaar-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze
und Kissen mit Drillig-Bezug zu 9 Thaler. Jede Tapezier-Arbeit wird sauber, schnell und preiswerth ange-
fertigt bei

August Müller, Tapezier.

C. Jentzen & Co.,

empfehlen alle Arten von Gas-Belench-
tungsgegenständen von den einfach-
sten u. billigsten bis zu den elegan-
testen.

Zugleich erlauben wir uns auf die neue-
sten Schaufenster- und Comptoir-
Belenchungen hinzuweisen, welche als
praktisch in jeder Hinsicht ihren Zweck voll-
ständig erfüllen.

Von den vergriffen gewesenen Brön-
ner'schen Patentbrennen ist wieder
ein Posten eingetroffen, auch halten wir stets
Lager aller Sorten Schirme, Glocken
und Cylinder.

C. Jentzen & Co.,
Mönchenstraße Nr. 23.

Magdeburger Sauerkohl,
Gr. Elbinger Neunangen,

fr. Strals. Bratheringe
in 1/4 u. 1/2 Ball-Fässern offerirt billigst
Carl Stocken.

Geschäfts-Verlegung
des neuen Zollhauses,

in Folge Unmöglichkeit des Lokals von der Splitt-
straße 10 nach der Heumarktstraße Nr. 1, im Hause des
Herrn St. A. n. d. r., zeige dem geehrten Publikum hier-
mit an.

Preise der Biere wie bekannt.

Eysenhardt,
Geschäftsführer.

DACHPAPPE

Asphalt u.,

empfiehlt in bekannter Güte

Die Fabrik von

L. Haurwitz & Co.,

Comtoir: Frauenstraße 11-12.

Gewöhnliche und Blend-Mauersteine,
Dachsteine,

bester Qualität, jedes Quantum, frei Baustelle ober Stein-
hof, billigst. **Johann Sankfeld,**
Louisenstr. 20.

57 Breitestraße 57

werden Filzstoffe modernisiert, schon schwarz und braun
gefärbt, für 10 Gr.

Für Putzmacherinnen billiger.

Gleichzeitig empfehle ich Facons verschiedener
Form, sowie auch garnirte Hüte zu den billigsten
Preisen.

L. Goede.

Sophas stehen in reicher Auswahl billig zu
verkaufen Breitestraße Nr. 65.

C. Ewald,

große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt
empfiehlt sein

Cabinet

zum Haarschneiden und Frisiren;

gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Art
Haararbeiten für Herren und Damen, und halte Lager
von Perrücken, Flechten, Damenschleier, Locken, Chignons,
Toupetts u. c. zu den billigsten Preisen.

Seifen und Parfümerien

aus den renommirtesten Fabriken des In- und Aus-
landes, sowie echte Eau de Cologne empfiehlt
C. Ewald,

große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein praktischer Destillateur

in reiferen Jahren wird bald oder zu Neujahr für eine
ältere renommirte Liqueurfabrik in Breslau mit
vorerst 300 Thlr. Geh. und freier Wohnung zu en-
gagiren ge sucht. Näheres durch **E. Richter,**
Breslau, Neustadt. 44.

Heute Abend von 7 Uhr ab

Panaisch mit Pölschweinefleisch,
wozu ergebenst einladet **H. Weise** im **Hôtel de
Russie**; auch werden Portionen außer dem Hause
verabreicht.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonnabend, den 30. Oktober 1869.

Vorstellung im Prämien-Abonnement.

Des Nächsten Hausfrau.

Original-Fachspiel in 3 Akten von Just u. Rosen.

Urauf nach dem Zapsenreich.

Romische Operette in 1 Akt von Carmonche und
Meyerstein. Musik von J. Offenbach.

Sonntag, den 31. Oktober 1869.

Prinz Friedrich von Somburg in der

Echlacht bei Jochbellen.

Niederländisches Schauspiel in 5 Akten von G. v. Klap.